

ROTE SEITEN – KOMPAKT

KURZNEWSLETTER DER SPD-BEZIRKSFRAKTION

JANUAR 2018

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

im Rahmen der ersten Sitzung der Bezirksversammlung in diesem Jahr haben wir uns dafür eingesetzt, den neu gegründeten Stadtteilrat Altona-Altstadt fest in der Bezirkspolitik zu verankern. Hier gilt es noch einige Fragen zu klären, deshalb wird uns dieses Thema im Hauptausschuss weiter beschäftigen. Diskutiert wurde auch die Eckbebauung des Spritzenplatzes. Der von uns hierzu, gemeinsam mit der Bürgerinitiative „Spritzen-

platz bleibt“, erarbeitete Kompromissvorschlag fand gestern leider keine Mehrheit und wird nun erneut im Planungsausschuss besprochen. Weiterhin haben wir uns intensiv mit dem Thema der dringend notwendigen Suche nach einem neuen Grundschulstandort für das Altonaer Kerngebiet befasst. Detaillierte Informationen hierzu sind weiter unten zu finden.

Viel Spaß beim Lesen!



Thomas Adrian
FRAKTIONSvorsitzender

Beschluss der Bezirksversammlung am 25. Januar 2018 (Drs.Nr.: 20-)

Ganz große Koalition für neuen Grundschulstandort für das Altonaer Kerngebiet

Die Bezirksversammlung Altona hat den interfraktionell eingebrachten Antrag, einen neuen Grundschulstandort für das Altonaer Kerngebiet zu schaffen, einstimmig beschlossen.

Hintergrund des gemeinsamen Antrages ist, dass im Rahmen der Wohnungsbauoffensive des Senats seit dem Jahr 2011 für den Bezirk Altona rund 12.000 Wohneinheiten (WE) mit Fertigstellungsdatum bis 2025 geplant sind. Dies bedeutet eine große Herausforderung für die nachfolgende technische und soziale Infrastruktur unseres Bezirks, ganz besonders auch beim Thema Schulbau.

In der Region 4 des Schulentwicklungsplanes (Raum Ottensen/Bahrenfeld) sind viele hundert Wohnungen schon heute bezugsfertig oder spätestens bis 2020 fertiggestellt. Die Erweiterungskapazitäten der vorhandenen Grundschulen werden mittelfristig nicht ausreichen, um den Bedarf an Grundschulplätzen in diesem Bereich zu decken.

Die Bezirksversammlung Altona hat sich darum zuletzt im Februar 2017 mit der Bitte an das Bezirksamt und die Schulbehörde gewandt, nach weiteren Flächen für eine zusätzliche Grundschule in der Region 4 zu suchen. Die



DIE GRUNDSCHULE MENDELSONNSTRASSE, EINE DER GRUNDSCHULEN IN DER REGION 4 DES SCHULENTWICKLUNGSPLANES

vom Bezirksamt vorgeschlagenen vier Flächen haben bisher leider noch zu keiner Standort-Entscheidung geführt. Deshalb hat die Bezirksversammlung Altona nun beschlossen, die Behörde für Schule und Berufsbildung (BSB) aufzufordern, die Entscheidung für den Neubau mindestens einer vier-zügigen Grundschule für die Region 4 des Schulentwicklungsplanes zu fällen. Weiterhin werden die BSB und die Finanzbehörde aufgefordert, zusätzlich zu den bisherigen ins Gespräch gebrachten Flächen auch die Industriefläche am Bahndamm in der Gasstraße (zwischen Bahrenfelder Kirchweg und Daimlerstraße) zu prüfen.

Außerdem bitten wir die Bezirksamtsleiterin, Dr. Liane Melzer, in Gespräche mit der Schulbehörde einzutreten um

die Realisierung einer mindestens vier-zügigen Grundschule umgehend voranzutreiben.

Der Beschluss der Bezirksversammlung sieht dabei vor, dass ein Neubau von der BSB ebenso in Betracht zu ziehen ist, wie gegebenenfalls ein Umbau jetziger Bestandsgebäude zu einer modernen Grundschule. Gegebenenfalls notwendige Umquartierungen städtischer Behörden und/oder anderer Bestandsmieter sind dabei in Kauf zu nehmen und müssen bei Bedarf zeitnah eingeleitet werden. Neubauten in Region 4 des Schulentwicklungsplans sind gemäß dem Motto „Kurze Beine – kurze Wege“ auch an mehreren Standorten sinnvoll. Ebenfalls werden die BSB und die Finanzbehörde gebeten, bei der Standortsuche für Schulen zusätzlich auch Ankäufe von Grundstücken aus privater Hand vorzusehen. Weiterhin soll durch die Behörde geprüft werden, ob eine Übernahme bzw. Ankauf der Standorte der katholischen Grundschulen in der Eulenstraße und am Dohrnweg, die, wie am 19. Januar 2018 bekannt wurde, vom Erzbistum Hamburg geschlossen werden sollen, die Grundschulplatzversorgung in der Region wenigstens Übergangsweise absichern kann. Von den Planungen für neue Standorte soll die Fläche des Bauwagenplatzes unberührt bleiben.